

gende: Als im Jahre 1615 Melchisedech vom Schah in die Enge getrieben wurde, zugunsten Davids abzdanken, schlug er, keinen anderen Ausweg sehend, dem Schah vor, für die Innehabung des Stuhles ihm jährlich einen Betrag von 100 Tumans zu entrichten. Der geldgierige Schah stimmte zu. Melchisedech aber hatte die erste Quote nicht rechtzeitig zahlen können. Darauf sandte der Schah vier Beamte, die solange beim Katholikos auf dessen Kosten bleiben sollten, bis die bestimmte Summe voll entrichtet wurde. Auf diese Weise war der Betrag von 100 Tumans zu einer beträchtlichen Summe angewachsen. Um diese zu bestreiten, fing man an, das Volk zu erpressen. Die Gewalttaten halfen aber nicht. Als die Lage unerträglich geworden war, blieb dem Katholikos der einzige Weg offen: heimlich ins Ausland zu flüchten. Seinem Beispiel folgte auch sein Nachfolger Sahak. Durch die Flucht aber war das Los des Patriarchalstuhles nicht gerettet. Es war die allgemeine Überzeugung, daß der Schah keinen Groschen von der Summe nachlassen werde. Dennoch versuchte Moses, an die Barmherzigkeit des Schahs zu appellieren. Im Jahre 1628 begab er sich nach Kazwin. Die Minister aber rieten ihm ab, sein Anliegen dem Schah vorzutragen, und Moses kehrte wieder heim. Kurz nach